

As Micky 359 Market St

# Der Lecha Patriot

## Northampton Demokrat.

"Güet euch vor geheimen Gesellschaften." - Washington.

Allentau, Pa. gedruckt und herausgegeben von Neuben Guth und Co., in der Hamilton Straße, einige Thüren unterhalb Hagenbuch's Wirthshaus.

Jahrgang 16.]

Mittwoch, den 31sten Januar, 1844.

[No. 48.]

**Bedingungen.**  
Diese Zeitung wird jeden Mittwoch auf einem großen Super-Royal Bogen, mit ganz neuen Schriften, herausgegeben.  
Der Subscriptions-Preis ist ein Thaler des Jahres, in Vorausbzahlung. Im Fall dies nicht geschieht, so werden ein Thaler und fünf und zwanzig Cents angerechnet.  
Kein Subscriber wird für weniger als 6 Monate angenommen, und seiner kann die Zeitung aufgeben, bis alle Rückstände darauf abbezahlt sind.  
Bekanntmachungen, welche ein Biered ausmachen, werden dreimal für einen Thaler einberechnet, und für jede fernere Einrückung fünf und zwanzig Cents. — Größere nach Verhältniß.  
Diejenige welche die Zeitung mit der Post oder dem Postreiter erhalten, müssen selbst dafür bezahlen.  
Alle Briefe an die Herausgeber müssen so frankirt eingeklebt werden, sonst werden sie nicht aufgenommen.

**Öffentliche Vendu.**  
Freitags den 2ten Februar nächstens, um 2 Uhr Mittags, sollen am Hause des verstorbenen John S. C. o. f. l. e. t., leiblich von Nord-Weithall Tauschschip, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:  
Ein Zweigäul's Wagen und Badby, ein Ringäul's Wagen, ein 2-Pferde-Jagd-Schlepp, so gut als neu, eine Windmühle, zwei Strohbänke, wovon eine eine Patent-Bank ist, Pferdegeschirr, Spinnketten, Heuleitern und Schmelz, Pflug und Gage, eine Wagenrinde, 100 Gebund Erboh, eine Fort Mauer- und Zimmer-Geschirre, eine Leit gute gedrehte Weispinn Boards, ein Bett mit fertiger Matze, Zübe, Stämme, und Käser, nebst vieler anderer Haus-, Bauern- und Küchengeräthschaften zu weiltätig zu werden.  
Die Bedingungen am Verkaufstage und aufwartung von  
George Ringer, Adm'or.  
Januar 24, nq3m

**Nachricht**  
Wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator der Hinterlassenschaft des verstorbenen John S. C. o. f. l. e. t., leiblich von Nord-Weithall Tauschschip, Lecha County, angestellt worden ist. Alle diejenigen welche noch an besagte Hinterlassenschaft Rückstände sind, werden hiermit aufgefordert innerhalb drei Monaten anzurufen und abzugeben. — Und alle diejenigen welche noch rechtmäßige Forderungen an gemeldete Hinterlassenschaft haben, belieben ihre Rechnungen auch binnen besagter Zeit wohlbestätigt einzubringen.  
George Ringer, Süd-Weithall.  
Januar 24, nq3m

**Schuldeinforderung.**  
Alle diejenigen welche noch in den Erbschaften von Bechtel und Schank, in Ober-Riford Tauschschip, Lecha County schuldig sind, werden hiermit aufgefordert zwischen dem 1ten März nächstens abzugeben. Da bis zu selbigem Tage die besagte Gesellschafts-Verbindung aufgehoben werden soll; und da sie gegen diese Verbindungen verlassen, so werden die Bücher einem Friedensrichter zum Eintreiben übergeben werden.  
Bechtel und Schank.  
Januar 24, nq3m

**Öffentliche Vendu.**  
Montags den 12ten Februar, soll auf dem Hause selbst, in Salzburg Tauschschip, Lecha County,  
Eine gewisse Lotte Land, enthaltend 10 Acker, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, liegend an Land von Jonathan Rober, Henry Weant, Christopher Rober und Daniel Gled. — Das Land ist in einem guten Kultur-Zustande. — Darauf ist errichtet ein 1-stöckiges Block-Wohnhaus, Scheuer, ein gezwiegener Obstdgarten, und ein Koffelweidtrich.  
Die Bedingungen am Verkaufstage und aufwartung von  
John Singer.  
Januar 24, nq3m

**Letzte Erinnerung.**  
Alle Diejenige welche noch auf einige Art durch Bänder, Ketten, oder Benu-Geld an die Hinterlassenschaft des verstorbenen Henry M. o. h. r., leiblich von Weisburg Tauschschip, Lecha County schuldig sind, werden hiermit ernstlich ersucht binnen 6 Wochen bei dem Unterzeichneten Administrator von besagter Hinterlassenschaft anzurufen um Rücksicht zu machen, und solche auch auf einige Art Forderungen an besagte Hinterlassenschaft haben, belieben ihre Rechnungen wohlbestätigt einzubringen.  
Jonathan Rober, D. Macungie.  
John Rober, R. Macungie.  
Administratorn.  
Januar 17, nq3m

**Ein frischer Vorrath!**  
**Joseph Weiß,**  
Uhrmacher in der Stadt Allentau.  
Ergriff diese Methode seinen Kunden u. dem Publikum überhaupt die Anzeige zu machen, daß er sein Geschäft noch immer an seinem alten Stand in der Hamilton Straße, einige Thüren westlich von dem Markts-Biered, und zwar auf eine ausgedehnte Weise fortsetzt. — Er ist vor wenigen Tagen von Newyork zurückgekehrt, woselbst er eine große Quantität Waaren eingekauft hat, welche in Zusatz zu seinem früheren Assortement eine sehr schöne Auswahl ausmacht. Sein Stock besteht unter anderen aus folgenden Artikel:  
Goldene u. silberne Patent Liver Clock-Uhren, goldene Damen-Uhren, andere silberne Clock-Uhren von jeder Benennung — Haus- und Stand-Uhren mit und ohne Kasten — eine sehr schöne und gute Auswahl silberne und ordinäre Brillen, passend für jedes Alter, u. s. w.  
Alle Reparaturen werden schnell und billig besorgt — auch versichert er seine Arbeiten auf einen gewissen Zeitraum, nachdem sie seine Werkstätte verlassen.  
Er kann diese Gelegenheit nicht vorüber gehen lassen, ohne seinen Freunden und Kunden für die bereits genoßene liberale Unterstützung seinen schuldigen und zugleich ungeheuerlichen Dank abzuklären, und bittet dieselbe zugleich um eine Fortdauer ihrer Gunst.  
Joseph Weiß.  
November 29, nq3m

**Demokratischer Whig.**  
Der Unterzeichnete beabsichtigt, eine wöchentliche Deutsche Zeitung, in der Stadt Libanon, Pa., unter dem obigen Namen, von nun an bis zur nächsten Präsidentswahl, um den geringen Preis für fünfzig Cents in Vorausbzahlung, herauszugeben.  
Die Absicht des "Whig" soll sein, wahre Whig-Grundsätze unter den Deutschen Bürgern dieser Republik zu verbreiten, und die gerechten Ansprüche des großen Staatsmannes, Henry Clay, an das Volk dieser Freistaaten, ihnen deutlich vorzulegen. Seine Ernählung erfordert natürlich die bezügliche Unterstützung aller Whig- Demokraten, und unsererseits soll keine Mühe gespart werden um durch dieses Blatt unser gehöriges Schärfelein auch beizutragen.  
Indem kein Blatt von dieser Art herausgegeben wird, und dessen Preis äußerst gering gestellt ist, hoffet der Unterzeichnete eine rechte Unterstützung von den Freunden Henry Clay's zu erhalten.  
J. W. Sanderson,  
Herausgeber des "Libanon Demokraten."  
Libanon, December 6, 1843. nq3m

**Nachricht,**  
wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator der Hinterlassenschaft des verstorbenen Salomon K. e. d. l. o. h., leiblich von Lewis Tauschschip, Lecha County angestellt worden ist. Alle diejenigen welche noch an besagte Hinterlassenschaft im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert innerhalb sechs Wochen anzurufen und abzugeben. — Und alle diejenigen welche noch rechtmäßige Forderungen an gemeldete Hinterlassenschaft haben, belieben ihre Rechnungen auch binnen besagter Zeit wohlbestätigt einzubringen.  
John Peter, Heidelberg.  
December 13, nq-6m

**Zu verlehnen.**  
Zwei vortreffliche Stehr- oder andere Geschäft's-Stuben, gelegen in der nordwestlichen Ecke des Markts-Biereds, in dem neuerbauten Hause des Jesse Grim, sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verlehnen. — Man melde sich in Allentau bei  
Gybraim Grim.  
Allentau, Januar 3, nq3m

**11 fremde Schaaf,**  
Befindet sich schon eine geraume Zeitlang bei den Schaafen des Unterzeichneten in Nord-Weithall Tauschschip, Lecha County. — Der rechte Eigner ist ersucht sein Eigenthum zu beweisen und dieselbe gegen Bezahlung der Unkosten abzuholen bei  
Salomon Steckel.  
Januar 10, nq3m

**Ernstliche Nachricht.**  
Alle diejenigen welche noch in den Büchern des Unterzeichneten schuldig sind, werden hierdurch ernstlich ersucht, so gleich anzurufen und abzugeben. Wer dieses vernachlässiget hat Unkosten zu erwarten.  
William Seagreaves.  
Allentau, Januar 10, nq3m

**Allentauer Fur- und Hutfabrik.**  
in der Hamiltonstraße, gegenüber Jameson's Kleiderlohr.  
Jacob D. Boas,  
hat beständig auf Hand, ein ausgebreitetes Assortement von modischen Fur- und Ruffia-Hüten,  
von einer vorzüglichen Qualität.  
Kaufleute und Andere, die beim Großen kaufen, werden es zu ihrem Vortheil finden, bei ihm anzurufen und für sich selbst zu urtheilen.  
Hutmacher im Lande werden unter den billigsten Bedingungen mit jeder Art Pelzen Trimmings, u. s. w. versehen.  
Jacob D. Boas.  
Allentau, März 8. nq-13

**Wohlfeile Mühlsteine.**  
Der Unterzeichnete benachrichtigt seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen cherbittig, daß er seine  
Mühlstein-Fabrik,  
in der James Straße, der Stadt Allentau, unterhalb Hagenbuch's Gasthause, noch immer fortbetreibt; also er auf Hand hat und zum Verkauf anbietet, von den besten verfertigten Mühlsteinen und so wohlfeil als sie sonstwo gemacht werden können. Auch ist er jederzeit bereit Mühlsteine auf Bestellungen in kurzer Zeit zu machen. Hr. Voller arbeitete einige Jahre in diesem Geschäft in Philadelphia, wodurch er sich viele Kenntnisse erworben hat, und da er täglich in seiner Werkstätte zugegen ist, so schmeichelt er sich im Stande zu sein, alle diejenigen zur Zufriedenheit bedienen zu können, welche ihn mit ihren Aufträgen beehren werden.  
Casper Voller.  
Allentau, August 30, nq-13

**Dr. W. F. Danowsky**  
auf dem Lecha Berge.  
Indem er dem Publikum für das ihm bisher geschenkte Vertrauen seinen Dank abstattet, zeigt er an, daß er seine Wohnung eine Meile östlich Coopersburg, nahe Berger's Mühle in Allum's neuem Hause verlegt; — woselbst er eine vollständige Apotheke hält. — Derselbe empfiehlt sich den Bewohnern der Umgegend von Coopersburg und alle denen welche ärztlicher- und wundärztlicher Hülf bedürftig sind, als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer; und schmeichelt sich mit der Hoffnung, daß die Erfahrungen einer zwanzigjährigen Praxis ihm das Vertrauen, welches er überall genöß, auch hier verschaffen werden.  
November 22, nq3m

**Der berühmte Dr. Green**  
sagt:  
"Das Vieles in der Arzneikunst darin besteht, daß man weiß wenn man sie nicht geben soll"  
Der Doktor hat sich entschlossen eine Zeitlang in Allentau, Pa. zu verweilen, allwo er sich freuen wird seinen Freunden zu begegnen oder von ihnen zu hören.  
Bei ihm ist das Mittel zu haben für die Wiederherstellung des Gehörs und Gesichts. Seine Hülfsmethode ist einfach — unschuldig, und gut zu gebrauchen. Es hindert Leute nicht zu leben wie vorher oder ihrem gewöhnlichen Geschäft zu folgen.  
Nichts wird in die Ohren oder Augen gethan — folglich können sie keinen Schaden dadurch leiden — nein — keinen. Wenn zwei oder drei Thaler mit der Post oder auf andere Art zu ihm geschickt werden, wird das Mittel für eine und zwei Personen mit der Post, portofrei, übersandt. — Wenn 5 Thaler geschickt werden, wird das Mittel für 3 oder 4 Personen, ebenfalls portofrei, übersandt.  
"Das geben von Arznei, wo sie nicht hätte gegeben werden sollen, hat schon mehr Böses als Gutes bei Hunderten und Tausenden des Volks durch die ganze Welt gestiftet."  
Januar, 17. \*2m

**Ein Lehrling,**  
zur Erlernung des Drucker-Geschäfts, wird so gleich verlangt. Ein Junge zwischen 14 und 16 Jahren, der deutsch lesen kann, wird unter vortheilhaften Bedingungen angenommen, wenn er sich meldet.  
Zu dieser Druckererei.  
Januar 24.

**Ernstliche Nachricht.**  
Alle diejenigen welche noch an die letzte-rige Firma von Elias Merk und Comp. schuldig sind, werden hierdurch aufgefordert, innerhalb 30 Tage anzurufen und abzugeben; indem nachher die Bücher den Händen eines Friedensrichters zum Eintreiben übergeben werden; wo alsdann derjenige welcher Unkosten bekommt, es sich selbst zu verdanken hat  
Elias Merk, und Comp.  
Januar 3, nq3m

**Ein fremdes Schaaf.**  
Ein fremdes Mutter-schaaf befindet sich schon eine geraume Zeitlang auf dem Plage des Unterzeichneten in Heidelberg Tauschschip, Lecha County. Der rechte Eigner ist ersucht sein Eigenthum zu beweisen und dieselbe gegen Bezahlung der Unkosten abzuholen bei  
John Hollenbach.  
Januar 3, nq3m

**Der Postreiter.**  
Der Unterzeichnete Postreiter, welcher die Zeitungen von Allentau nach Macungie und Langschwarzm trägt, zeigt seinen Kunden an daß wiederum ein Jahr verlossen ist, seitdem er ihnen die Zeitungen überliefert hat, und jetzt auch gerne seine Bezahlung hätte. Das Geld kann bei den Posthaltern abgegeben werden. Versäumt es nicht und bezahlt ihn ab.  
Andreas Neumayer.

**Ein fremder Schaafbock.**  
Befindet sich schon eine geraume Zeitlang, bei den Schaafen des Unterzeichneten, in Süd-Weithall Tauschschip, Lecha County. Der rechte Eigner ist ersucht sein Eigenthum zu beweisen und dieselbe gegen Bezahlung der Unkosten abzuholen bei  
Salomon Merk.  
Januar 24, \*3m

**Hört den Postreiter!**  
Unterzeichneter, welcher die Zeitungen von Allentau durch Süd- und Nord-Weithall, Heidelberg, Weisburg und Lomhill trägt, zeigt hiermit seinen Kunden an, daß am 1ten Januar ihm wieder ein Jahr Postgeld fällig war. Diejenigen welche ihn noch nicht bezahlt haben, werden daher gebeten das Rückständige ohne Verzug entweder an ihn selbst oder an die Posthalter abzutragen, indem er das sauerverdiente Wenige sehr nöthig hat.  
Benjamin Diehl.  
Januar 24, nq3m

**Zu verlehnen.**  
Eine vortreffliche Werkstätte am Ecke der Hamilton- und James Straßen, gegenüber Huber's Stehr, gegenwärtig im Besitz des Unterzeichneten, ist an billigen Bedingungen zu verlehnen. Man melde sich bei  
Salomon Blank.  
Januar 10, nq3m

**John W. Hornbeck,**  
Rechtsgelahrter,  
hat seine Amtsstube nächste Thüre unterhalb dem "Amerikanischen Hotel," gehalten von John Gros.  
Juli 26, nq3m

**Anekdot.**  
In Kentucky sind die Leute für militärische Titel im höchsten Grade eingenommen, so daß man fast darauf rechnen kann, jeder wohlgekleidete Mann heiße General, Obrist &c. Als der General Scott, mit mehreren Andern eines Abends in einer Schenke saß, kam ein wohlgekleideter Fremder herein u. verlangte eine halbe Pint Whisky. — Der Wirth sagte ihm, er verkaufe nicht in solchen kleinen Quantitäten, worauf der General, der den Whisky sehr liebte, sagte: "Fremder, wir wollen zusammenreten und ich will die andere halbe Pint bezahlen." Der Whisky wurde gebracht, der General nahm das Glas und sagte zu dem Fremden: "Herr Obrist, Ihre Gesundheit!" — "Ich bin kein Obrist," entgegnete der Fremde. "Nun dann Herr Major, Ihre Gesundheit!" — "Ich bin nicht Major," antwortete der Amerikaner. "Als ihre Gesundheit, Herr Capitain!" — "Ich bin auch nicht Capitain," entgegnete der Fremde, "ich führe gar keine militärischen Titel." — "So sind Sie," meinte der General, "der erste Mann in Kentucky, der einen Tuchrock trägt und nicht Offizier ist."

**Ein merkwürdiger Schuss.**  
Als im Jahre 1818, der General-Lieutenant Graf Wallmoden mit seinem combinirten Corps in Niederberg stand, sendete er eine Ordinanaz an den detachirt stehenden General Dörnberg, gab der unter ihm commandirte. — Der Soldat erreichte glücklich sein Ziel, vollzog seinen Auftrag und war mit der Antwort an den commandirenden General bereits auf den Rückwege, als er plötzlich hinter sich Pferdegetrappel hörte. Er blickte um sich und sah sogleich einen französischen Offizier, der mit gespannter Pistole auf ihn einsprengte. Obgleich er sich sonst oft recht muthig gezeigt hatte, verlor er dennoch bei dieser ihm so plötzlich drohenden Gefahr den Kopf, drückte seinem Pferde die Sporen ein u. nahm Reißlauf; dabei zog er aber, um doch etwas — wenn auch nur rein instinktmäßig — zu seiner Vertheidigung zu thun, die Pistole aus dem Halfter, legte sie über die Achsel und knallte los, ohne sich auch nur umzusehen. Nöthig wurde es still hinter ihm; er warf sein Pferd herum und — der französische Offizier lag blutend am Boden, dessen Pferd aber sprengte querfeldein. Jetzt schnell wieder zur Besinnung gekommen, ritt der Soldat zu seinem so numderbar besiegten Feinde; da sah er denn, daß er ihn mitten durch die Stirn geschossen hatte, und als er neben den Franzosen niederkniete, war schon jede Spur des Lebens aus dessen Körper entflohen. Zur Beglaubigung seines merkwürdigen Abenteuer zeigte die Ordinanaz, in das Hauptquartier des General Wallmoden zurückgekehrt die reich mit Silber beschlagene Pistole, die goldene Stabsoffiziers-epauletts die goldene Uhr und die reichgefüllte Börse vor, die er als Siegesbeute davon getragen hatte.

**Große Wildniß im Staat New-York.**  
Wohl wenigen möchte es bekannt sein, daß sich im nordwestlichen Theil des Staats-New-York eine beinahe noch unbesuchte Wildniß befindet, welche eine Landesstrecke umfasst, die größer ist, als der ganze Staat Massachusetts u. wäre sie eben so dicht bevölkert wie dieser, eine Menschenzahl von mehr als einer Million fassen könnte. In dieser Wildniß gibt es etwa 200 Seen von zwei Meilen u. darüber im Durchmesser, und einige davon sind 15 bis 20 Meilen lang. Vom Blue Mountain Lake sagt man, er sei über dem Champlain See erhoben und soll, was seine Lage anbetrifft, an Schönheit, den Horizon (Lake George) übertreffen. In der Nähe des Long Lake, mitten in der Wildniß, wohnt eine kleine Gemeinde von vierzehn Familien, die von der Jagd und vom Fischfang leben u. seit lange in einem beinahe natürlichen Zustand gelebt haben, bis vor einiger Zeit der bekannte Geistliche Todt sie besuchte. Außerdem ist dieser ungeheure Landstrich noch von Niemand ausgeforscht, nur Jäger und Indianer sind, so viel man weiß, eine kurze Strecke vorgebrungen. Dimalts aber werden sie von Stürmen überreist und haben während der rauhen Jahreszeit viel Ungemach erdulden müssen.

**Wucherer.**  
Ein Prediger predigte einmal wider den Wucher und sprach: Ihr lieben Kinder, die Schändlichkeit des Wuchers will ich Euch zeigen, und was ich nenn' für ein Handwerk, die geben mir Antwort, und er sprach: Sind Schneider hier? Ja, Herr, wir sind hier. — Sind Schumacher hier? Sie sprachen: Ja. Ist nicht der Henker hier? Er sprach Ja. Sind die Büttel hier? Sie sprachen: Ja. Zum letzten fragte er: Sind nicht auch Wucherer hier? Da gab ihm Keiner Antwort. Da sprach der Prediger: Seher Ihr, daß kein schändlicher Handwerk ist, als Wucherer traben; denn die Wucherer schämen sich, und doch wollen sie sonst keine Handthierung als mit dem Zudempfeiß rennen und mit doppelter Kreide mit den Leuten abrechnen.